

Stefan Teufel: Rottweil als Bildungs- und als Justizstandort gestärkt



ROTTWEIL - „Die Festigung Rottweils als Bildungs- und als Justizstandort stärkt nicht nur die Stadt selbst sondern bietet auch wichtige Infrastrukturen für das ganze Umland.“ Diese Feststellung traf Landtagsabgeordneter und CDU-Kreisvorsitzender Stefan Teufel in einer Erfolgsbilanz, die er dem CDU-Stadtverband Rottweil vorlegte. Dabei nannte er beispielhaft einige Schwerpunktprojekte und -förderungen des Landes in der nun zu Ende gehenden Legislaturperiode.

Allein aus dem Kommunalen Sanierungsfonds Schule seien fast 3,4 Millionen Euro geflossen, die vor allem den Baumaßnahmen am Droste-Hülshoff-Gymnasium und an der Achert-Schule, aber auch am Berufsschulzentrum zugutegekommen seien - Einrichtungen, die auch von Schülerinnen und Schülern aus dem Umland besucht würden.

Stefan Teufel: Rottweil als Bildungs- und als Justizstandort gestärkt

Besonders zufrieden zeigte sich Stefan Teufel damit, dass mit der Erweiterung der Kriminalpolizeidirektion der Standort dieser wichtigen Einrichtung gefestigt werde. Immerhin erstreckte sich deren Zuständigkeitsbereich auf die gesamte Region Schwarzwald-Baar-Heuberg und den Landkreis Konstanz. Sehr bedeutsam sei auch der Bau der neuen Justizvollzugsanstalt, für den in diesen Tagen die ersten sichtbaren Vorbereitungsarbeiten begännen. Er hoffe allerdings sehr, dass durch den Wechsel des Architekturbüros keine Verzögerungen einträten.

„Kriminalpolizeidirektion und Gefängnis stärken den Justizstandort und haben weit über Rottweil hinaus strukturelle Bedeutung“, betonte Stefan Teufel.

Ergänzend verwies er auf 1,3 Millionen Euro, die aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum als Förderung für gewerbliche Bauvorhaben bereitgestellt worden seien. In diesem Rahmen hätten aus der speziellen Linie „Spitze auf dem Land“ auch zwei besonders innovative Projekte profitiert, die deshalb nicht nur Landesmittel sondern auch Mittel der Europäischen Union erhalten hätten.

Zusammenfassend hob die CDU-Stadtverbandsvorsitzende Miriam Kammerer die nachhaltige Wirkung der genannten Projekte hervor und betonte, dass deren Umsetzung nicht zuletzt dem unermüdlichen Einsatz von Stefan Teufel für seinen Wahlkreis zuzuschreiben seien.